

neues, den siebenbürgischen Verhältnissen mehr anpassendes Elaborat zu veröffentlichen; er hob unter Anderem die Unzweckmäßigkeit der Aufstellung des Reichs-Rathes hervor, und meinte, er könne überhaupt dieses Detailoperat als Grundlage der Verabreichung nicht annehmen. Da die Eintheilung Siebenbürgens keine politische Frage bilden könne, so wünschte er, dass, sobald ein neuer Plan vorgelegt sein wird, alle siebenbürgischen Abgeordneten zur Conferenz durch den Herrn Minister geladen werden mögen.

Baron Gabriel Kemény theilte die Ansichten des Vorredners nicht, die gegenwärtige Conferenz spreche bloss ihre Ansicht aus zur Orientierung für den Herrn Minister, sagt daher auch keine Beschlüsse. Redner sei auch nicht mit allen Einzelheiten des Operates einverstanden, spreche sich jedoch für das Eingehen in die Berathung aus, indem er hervorhebt, daß Oberalta und anderweitige abgetheilte Gebiete eingetheilt werden müssen. Eine Transaction in diesen Fragen sei jedenfalls notwendig; denn nur auf dem Wege einer solchen könne man zu dem angestrebten Ziele, eine bessere Verwaltung herbeizuführen, gelangen; dann ging er auf die Festsetzung des Hunyader Gebietes über und erklärte sich damit einverstanden, daß Jaraud nicht zu Hunyad, daß aber der Brooser Stuhl, da er von Hermannstadt zu weit gelegen sei, dahin geschlagen werde.

Vicarius Cittel erklärte in längerer Rede, daß er mit den von der Subcommission ausgesprochenen Principien, nicht aber mit der Anwendung, die dieselben in den Detailbestimmungen gefunden haben, zufrieden sei. Das Subcomité sei für die Bildung von äußerst ausgedehnten Municipien. Er halte dieses Vorgehen weder im Zwecke der Einführung einer guten Verwaltung, noch aber für die Bevölkerung zuträglich. Das Schwergewicht der Verwaltung liege in den Jurisdictionen selbst. Größere Municipien erfordern im Verhältniß auch größere Ausgaben. Kleinere Kreise leuchten mit der ausgerechneten Topercantigen Staatsausgabe ebenso bestehen, wie ausgedehnte Municipien; er berief sich auf den Großschäfer Stuhl, dessen Staatssteuer über 80.000 fl. ö. W. betrage, und daß heute zu seiner Verwaltung das Aray wenig über 8000 fl. beitrage. Ebenso könnten sich auch andere Municipien des Königsbodens, wie Kronstadt, Hermannstadt u. dergleichen, halten. Redner hielt den gesetzlichen Standpunkt bezüglich des Königsbodens mit besondern Territorien aufrecht und citirte das Landesgesetz, resp. die Diptem 13: 1791, Unionsartikel 7: 1848. Die Sonderstellung sei gesetzlich begründet, dieselbe hindere eine gute Verwaltung und die Union nicht. Die Exterre sei auch im J. 1868 begründet, indem die Faktoren der Gesetzgebung für den Königsboden die Schaffung eines besondern Municipalgesetzes beschlossen hätten. Redner berief sich weiter auf die Vorträge bei Verhandlung der Union Siebenbürgens mit Ungarn, erinnerte die siebenbürgischen Abgeordneten, deren Eigenthümlichkeit noch am weitesten sei, an das von demselben gegebene Versprechen: daß das Territorium des Königsbodens, dessen Municipalautonomie jedenfalls aufrechterhalten werden solle, und daß in dieser Richtung die siebenbürgischen Abgeordneten durchaus nichts zu befürchten hätten. Was Broos anbelangt, sei er dem Vorschlage nicht für dessen Einverleibung mit dem Hunyader Comitat, könne sich Broos nicht erhalten, so könne dasselbe mit dem nahe gelegenen Stuhl Mählbach und Neumarkt einverleibt werden. Redner legte auch den Standpunkt an, daß unabhängig von Ungarn die Arrondierung in Siebenbürgen vorgenommen werde. Wenn auf die Erklärung vom größern Theile der Bevölkerung des Brooser Stuhles, daß sie die Einverleibung mit dem Hunyader Comitat bevorzuge, ein Gewicht gelegt werden wolle, so müsse er consequenterweise dasselbe Recht auch für Andere in Anspruch nehmen, damit ihr Wunsch und Wille berücksichtigt werde. Schließlich sei er auch für die Emporhaltung beider Districte Fogarasz und Nagoo. Es sei eine unnatürliche Vereinigung, wenn Fogarasz-Nagoo mit Kronstadt, und letzteres mit Weitz und Theben den ungarischen Comitaten einverleibt würden, dieser Vorgang würde auch das Staatsinteresse schädigen und diese Eintheilung dann doch nur als eine erzwungene anzusehen sein.

Aus diesem Grunde könne er das Operat in seinem Detail nicht annehmen; er sei bios für die allerdingennothwendigen und allernothwendigsten Änderungen; radicale Reformen seien späteren, vielleicht besseren und glücklicheren Zeiten aufzubewahren. Vom diesbezüglichen prinzipiell die Arrondierungsvorschläge der Commission; jedoch auf den ersten Punkt übergehend sah er die zwingende Nothwendigkeit nicht ein, daß der Brooser Stuhl vom Königsboden abgetrennt werde. Man habe zur Begründung dieses Vorgehens angeführt, daß der Brooser Stuhl zum Comitatvorort Deva viel näher liege, und daß die Communication vom Brooser zum Hermannstädter Stuhl und durch Terrainschwierigkeiten erschwert werde. Er gebe zu, daß die Entfernung von Broos nach Hermannstadt 10-11 Meilen mühsam bedeutend mehr betrage als bis Deva, gebe aber nicht zu, daß die Communication zwischen dem Brooser Stuhl und dem Königsboden eine schlechte sei. Einmal bestehe eine sehr gut erhaltene Landstraße von Broos nach Mählbach und eben auf dieser Straße habe sich vor Einführung der Eisenbahn der Haupthandelszug in Siebenbürgen bewegt. Broos müsse sich überhaupt nicht nach Hermannstadt schlagen lassen, es könne mit Mählbach und etwa mit Neumarkt vereinigt werden, und falls es sich überhaupt selbst nicht erhalten konnte, mit diesen ein vollkommen lebensfähiges Municipium bilden.

*) Wir bringen dieselbe vollständig in der morgigen Nummer. D. R.

gestürzten Wagen, der sie fast zu erdrücken schien, und machte vergebliche Anstrengungen, sich darunter vorzuarbeiten. Der Kutscher hatte glücklicherweise die Pferde zum Stehen gebracht, doch mühte er sich noch umsonst, den Wagen in die Höhe zu richten und seine arme Schwester zu befreien, als plötzlich, wie durch Zauberhand herbeigeführt, der fremde Doctor vor uns stand, mit ruhiger Stirn und heftigem Athem. Ohne ein Wort zu sagen, legte er Hand an's Werk, der Wagen stand im nächsten Moment, der unbekante Ritter kniete neben der blauen Kili nieder, die ihm ihre Hand entgegenstreckte, indem sie ihn mit erlösenden Blicken ansah. Großmutter und ich waren herzugeeilt und hatten in stummer Bestürzung dem Vorgange zugehört. Wir bemerkten jetzt, wie das Blut über die Stirn und das Gesicht unseres riedlings rann und ihr schones blondes Haar dunkelroth lachte.

„Ist sie schwer verwundet?“ fragte Großmutter mit zitternder Stimme, als sie endlich Worte fand.

„Ich hoffe nicht, gnädige Frau, wenigstens die kleine Stirnwunde hat Nichts zu bedeuten,“ war die beruhigende Antwort des Fremden; „doch kann ich freilich nicht wissen, ob noch andere Verletzungen vorhanden sind.“ (Fortsetzung folgt).

Notiz.

— (Die Pacht der Franzosen.) Palgrave's Bericht über Mittel- und Ost-Arabien enthält einen Bericht über eine Pacht, deren Samen Wirkungen erzeugt, die Ähnlichkeit mit denen des Kaffees haben. Sie ist in Arabien einheimisch. Die Pflanze wächst in Büschen und ist von einer hellgelben Farbe. Die Samen sind klein und weißlich und sind in einem sehr dicken Schale. Die Pflanze ist sehr froh und wächst in einem sehr warmen Klima. Sie ist sehr leicht zu pflanzen und zu pflegen. Die Pflanze ist sehr leicht zu pflanzen und zu pflegen. Die Pflanze ist sehr leicht zu pflanzen und zu pflegen.

Die Entfernung von Broos bis Mählbach betrage per Bahn 1 Meile und von da bis Mählbach per Aray 1/2 Meile. Aus der Entfernung könne daher der Vereinigung keine Schwierigkeit erwachsen. Er sei aber auch hauptsächlich aus dem Grunde für die Belassung des Brooser Stuhles beim Königsboden, weil, falls der Königsboden in seinem Großen und Ganzen wesentliche Änderungen erfahre, die Schaffung eines eigenen Municipalgesetzes für denselben illusorisch würde. Er neigt den übrigen siebenbürgischen Collegen schlossen sich den Ausführungen Cittel's an.

Baron Szeles Kemény sprach seine Vorurtheile dahin aus, dieses ganze Operat würde in der Bevölkerung auf großen Widerstand stoßen, und wurde vielen, ebendies Mißvergnügen Wasser auf ihre Mühle treiben. Je weniger man organisiren wolle, desto besser sei es, er schloß sich denjenigen an, die sich auf das Unausweichliche beschränken.

Nemes Peter (Kolozser Komitat) nahm den Vorschlag des Subcomités an; verlangt über Bezirgen der Jurisdictionen.

Schuller (Broos) acceptirt die Anträge Cittel und Böhmcs um so mehr, als die Lebensbedingungen des Brooser Stuhles im Königsboden wurzeln. Die Dotationen für Schulen namentlich auch des reform. Collegiums beziehe die Stadt Broos aus der Nation. Er sei gegen eine Allianz mit Hunyad, beziehungsweise Deva; würde darauf eingehen, daß Broos mit Mählbach etwa auch mit Neumarkt vereinigt und die historische Benennung für dieses Municipium „Unterwald“ beibehalten werde.

Lukas vertheidigte von seinem Standpunkte, als Berichterstatter das Commissions-Elaborat.

Korizmiccs (Salzburg) bedauerte lebhaft, an der Berathung der beiden vorhergehenden Conferenzen Antheil zu nehmen, verhindert gewesen zu sein. Der zur Besprechung vorliegende Gegenstand sei aber so wichtig und von so großer Tragweite, daß er sich die Erlaubnis erbitte, seine Ansichten im Allgemeinen über das Operat aussprechen zu dürfen. Er halte die Besprechung der vorliegenden Frage ohnehin nur für eine vertrauliche, und es gehe daher wohl an, daß er auf das ganze Operat zurückgreife. Er für seine Person müsse wärmstens betonen, daß Alles aufgegeben werden müsse, was zur Verhütung des Landes diene, da man mehr als je der guten Stimmung im Lande bedürfe. Er erinnere an die gestrige Finanzrede Ghyzsy's, welche ein so trauriges Bild unserer Finanzverhältnisse aufgerollt habe. Um die Situation wieder beherrschbar zu machen, den tiefgesunkenen Credit des Landes zu heben, müßten alle Kräfte angestrengt, an den Patriotismus und Opfermuth appellirt, Reductionen im Staatshaushalt und Ersparungen auf allen Gebieten vorgenommen werden. Große Ausgaben erfordern dringende Lösung und angestrengte Kräfteanstrengung von allen Seiten. Es seien genug der vorhandenen Uebel und Anlässe zur Unzufriedenheit, genug der Mängel, warum dieselben gerade in so bedrückender Zeit mit neuen vermehren. Man müsse aus der Presse, daß die geplante Wiedereintheilung in der Bevölkerung fast durchwegs auf entschiedenen Widerstand gestoßen, die Municipien halten an ihrer geschichtlichen Entwicklung fest, es wäre darum auch im Interesse der Regierungspartei nicht rathsam, sich auch nach dieser Richtung hin Schwierigkeiten zu bereiten. Zum Schlusse empfahl Redner der Conferenz eindringlich, das Arrondierungsproject in diesem über die Grenzen des unumgänglich notwendigen weit hinausgehenden Maßstabe fallen zu lassen.

Graf Pechy würde die Ansichten des Vorredners theilen, wenn die Verhältnisse Siebenbürgens gleich mit denen in Ungarn wären; sie seien aber anders, in manchen Beziehungen geradezu anormal. In Ungarn haben die Municipien von altersher in festen Territorialgrenzen geordnet starke historische Reminiscenzen; nicht so in Siebenbürgen, wo die Territorialverhältnisse der Verwaltungsgebiete öfter gewechselt, mehrmals Änderungen eingetretten sind. Die Mängel einer guten Verwaltung und Rechtspflege machten hier vor allem Anderem eine zweckmäßige Arrondierung notwendig; er vertheidigte daher das Operat der Subcommission, welche diese Gesichtspunkte im Auge behalten habe und machte am Schlusse einige Bemerkungen auf die Auslassungen der siebenbürgischen Abgeordneten, die vor ihm gesprochen, indem es ihm wundere, daß dieselben, nachdem sie die leitenden Grundideen der Subcommission im Allgemeinen angenommen, nun bei dem Detailplan der practischen Durchführung Schwierigkeiten erheben.

Minister Graf Szapary erklärte, an dem vorliegenden Arrondierungsplan nicht in allen Einzelheiten festhalten zu wollen; er ersuche jedoch in der Detailbesprechung weiter vorzugehen, damit er die Ansichten der mit den Verhältnissen am besten bekannten Abgeordneten kennen lerne und man eine Basis für eine den künftegeordneten Wünschen ebenso wie den Interessen der Vermittlung möglichst entsprechende Vorlage gewinne.

Brennerberg wünschte nur dort Änderungen, wo es unumgänglich erforderlich sei, wogegen die Vereinigung des Brooser Stuhles mit dem Hunyader Comitat, wollte diesen Stuhl im alten historischen Verbande mit dem Königsboden erhalten wissen und machte noch auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die sich bei Abtrennung einzelner Gebiete dieses Bodens im Hinblick auf ihren Antheil auf das gemeinschaftliche Vermögen nothwendigerweise ergeben müßten.

Kannicher erklärte sich bereit, in die Specialberathung einzugehen, erlaube sich jedoch einige allgemeine Bemerkungen. Er müsse gestehen, daß die triftigen Motive, welche der verehrte Abgeordnete Korizmiccs gegen jeden Versuch radikaler Gebietsumgestaltungen in so eindringlicher Weise vorgeführt habe, auf ihn, und wir er wahrzunehmen glaube auf einen großen Theil der Conferenzzmitglieder, einen tiefen Eindruck gemacht haben. Er theile diese Anschauungen vollkommen. Die Zeit sei nicht darnach angethan, um große Reformpläne gerade nach dieser Richtung auch nur vorzunehmen, geschweige denn durchzuführen. Wollte man es dennoch thun, würden die Thatfachen den Besürchtungen des Abgeordneten von Salzburg Recht geben. Gegen die große die ganze Karte von Ungarn und Siebenbürgen umfassende radicale Territorial-Reformvorlage sind von allen Seiten ablehnende Gegenpetitionen an das Abgeordnetenhaus eingelaufen. Zweifelsohne seien dieselben nicht ohne Einfluß auf die Verhandlungen der vom Abgeordnetenhaus zur Prüfung der finanziell bedrohten Lage des Landes entsandten Commission und die von dem Reiner-Ausschuß ausgearbeiteten Vorschläge zu Änderungen und Verbesserungen im ganzen Verwaltungssystem geblieben. Redner stellte sich, wie er schon bei einer früheren Gelegenheit erklärte, auf den Standpunkt dieses Commissions-Operates, da dasselbe nur dort, wo es unumgänglich erforderlich wäre, Territorialänderungen beantragt, und nur in dem Maße auf die Vereinigung zweier oder mehrerer Jurisdictionen dringt, wenn dieselben für sich allein nicht im Stande wären, die Verwaltungskosten nach dem aufgestellten Percentages des Nachlasses aus der Staatssteuer und der Domesticalumlage aus eigenen Kräften zu bestreiten; doch solle auch denn eine Vereinigung oder überhaupt Territorialänderung nur nach Einvernahme der beteiligten Jurisdictionen im Wege besonderer Gesetzesvorlagen, also keineswegs durch ein allgemeines Arrondierungsgesetz vorgenommen werden. Es sei darum unbedingt notwendig, den Percentages, welcher als Maximum zu gelten habe, im Vorhinein festzustellen, um darnach beurtheilen zu können, ob und welche Jurisdictionen sich selbst zu erhalten in der Lage sind. Was die Bemerkungen des Grafen Pechy bezüglich Siebenbürgens betrifft, könne der Redner dieselben nicht gelten lassen. Der Ursprung und Bestand der Municipalgebiete in Siebenbürgen reiche weit in die Zeiten der ungarischen Könige zurück; nicht minder stark und nicht minder berechtigt seien auch ihre historischen Reminiscenzen. Wollte man einen Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verwaltung und der Justizpflege hier und dort aufstellen, so würde derselbe zum mindesten gewiß nicht zum Nachtheile Siebenbürgens aus-

fallen und zwar um so weniger, als man in Siebenbürgen an der Hand und auf Grund geordneter Geschlechter die Rechtspflege verwaltete. Auch die persönliche Sicherheit und das Eigenthum sei dort besser gewahrt, so daß es von der Entstehung eines Special-Commissärs und Aufstellung eines besondern Gerichtshofes da nicht bedürfte. Auch sei es nicht richtig, daß in Siebenbürgen die Territorialverhältnisse öfter gewechselt haben, da man von den Machtgeboten aus der Regierungszeit Kaiser Josef des II. und des absoluten österreichischen Systems gegenwärtig doch füglich absehen müsse. Wohl sei es bekannt, daß der Reconstituirungslandtag vom Jahre 1791 auch eine Revisor-Deputation entsandte, welche sich mit dem Plane der Regelung der politischen Verwaltung und damit im Zusammenhang auch mit der Arrondierungsfrage sich zu beschäftigen hatte, dieselbe ging bei ihrer Schöpfung der bestehenden historischen Verhältnisse vor, so daß auf dem Landtage im J. 1811 man bloß aus zwei Artikeln, projecte sich beschränkte, worin die Vereinigung des Districtes Fogarasz mit dem Oberaltaner Comitat, jene von Körvar mit dem Zauerholnker und jene von Krajsna mit dem Mittelholnker Comitat, dann die Zuteilung einzelner Ortshäuser aus einem in das andere Jurisdictonsgebiet beantragt wurde. Der Königsboden blieb ganz unberührt, weil, wie es im zweiten Artikelprojecte ausdrücklich heißt: „natura fundi regii confundi nequeat cum natura fundi nobilitatis.“ Was schließlich die vorliegende Frage der beantragten Vereinigung von Hunyad mit dem Brooser Stuhle anbelangt verjuchte Redner nachzuweisen, daß der Hunyader Comitat, welcher gegenwärtig 396.180 fl. ö. W. erhält, seine Administrationsauslagen gewiß selbst aufzubringen im Stande ist, wenn die, wie es scheint, etwas zu hoch gegriffenen Kosten auf das gehörige zurückgeführt werden, die Zuschlagung des benachbarten Brooser Stuhles aus diesem Grunde allein abgelehnt werden müsse.

Minister Graf Szapary erklärte diesmal bestimmt, daß er den von der Reiner-Commission festgestellten Percentages oder Staatssteuer sowohl, als der Domesticalumlage, zusammen als Maximum 20% auch für Siebenbürgen annehme, und gleichgeweise mit dem Grunde einverstanden sei, daß die betreffenden Jurisdictionen gehört werden.

Graf Vass, Ludwig Papp, Horvath billigten ebenfalls die von Korizmiccs ausgesprochenen Ansichten. Nachdem der Minister constatirte, daß bezüglich des Commissionsvorschlages Hunyad-Broos zweierlei einander entgegenstehende Meinungen vorherrschen, wird zur Berathung über den nächsten Antrag bezüglich der Vergrößerung des Unteraltaner Comitats durch Zuschlagung von Gebietsstücken des Kofelburger, Thordauer Comitats und Aronyoser Stuhles übergegangen und da im Laufe der Debatte sich herausstellte, daß Unteralta bei einer Staatssteuer von 458.550 fl. und 43100 fl. ö. W. Administrationsdotation hinsichtlich die Mittel zur Erhaltung seiner Autonomie besitz, intact belassen. Kofelburg und Arandos und Thorda bleiben zur Verathung für die nächste Conferenz vorbehalten.

Aus der Reichsraths-Delegation.

Budapest, 13. Mai. (Fortsetzung des Sitzungsberichtes). Es wird hierauf zum zweiten Gegenstand, nämlich zur Verathung über das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums geschritten. Minister Holzgethan ergreift das Wort, um die Ansätze der Regierung gegenüber den vom Ausschusse beantragten Abstrichen und Resolutionen zu vertheidigen, und glaubt für die an seinem Budget trotz seiner Einsprüche vorgenommenen Änderungen darin den Grund zu finden, daß zwar am 9. d. M. in Pest die Finanz-Ausschuß-Sitzung, in der es ihm möglich gewesen, seine Ansätze zu vertheidigen, stattgefunden habe, jedoch am nächsten Morgen schon ihm von Seiten des Präsidial-Bureaus der Delegation der in Wien von der Staatsdruckerei gedruckte Bericht des Ausschusses über das Budget zugesandt wurde, der Bericht daher und die in demselben enthaltenen Ansätze bereits vor der Ausschluß-Sitzung in Pest und daher ohne seine frühere Vernehmung zu Stande gekommen sein müßten. Schließlich geht der Minister daran, die vom Ausschusse vorgeschlagenen Abstriche zu bekämpfen.

Bezüglich der vom Ausschusse vorgeschlagenen Resolution, die Regelung des Verhältnisses der Central-Activen betreffend, bemerkt der Finanzminister, daß ihm in dieser Angelegenheit gar kein Einfluß züfiele, daher er nicht im Stande sei, seinen energischen Einfluß in dieser Richtung zu üben.

Herbst, als Obmann des Finanz-Ausschusses, erwidert: Es könne wohl den Delegirten nicht zum Vorwurfe gemacht werden, daß sie sich bereits in Wien mit dem Budget beschäftigt haben (Bravo!); auch gegen den Vorwurf eines vielleicht incorrecten Vorganges bei der Drucklegung des Berichtes müßte er sich verwahren; nachdem die Druckkosten bloß von der einen Reichshälfte getragen werden, müßte sich dieselbe auch das Recht vorbehalten, den Ort und die Zeit der Drucklegung ohne Controlle des gemeinsamen Finanzministers zu wählen. (Sehr gut!) Das Gehörnig des Finanzministers, daß er in der Angelegenheit der Reichsactiva keinen Einfluß besitze, scheint ihm etwas sonderbar, nachdem es sich doch hier um einen Zustand handle, der, als verfassungswidrig, hauptsächlich durch die Zungen des Reichs-Finanzministers einer Regelung zugeführt werden sollte.

Der gegenwärtige Zustand legt dem Finanzminister Geschäfte auf, die er verfassungsmäßig zu besorgen gar nicht berechtigt ist, und er wünsche daher auf die Beseitigung dieser ihm verfassungsmäßig nicht zukommenden Geschäftsbekämpfung zu dringen. Soweit muß doch der Einfluß eines Ministers gehen, das ist weder eine übertriebene Zimmernung, noch eine phantastische Voraussetzung. (Bravo! links.)

Der Vorschlag über das gemeinsame Finanzministerium pro 1875 faßt die Resolutionen wird ohne Debatte nach den Ausschlußanträgen genehmigt.

Grobner referirt hierauf über den Vorschlag des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes, und wird derselbe ohne Debatte nach dem Ausschlußantrage angenommen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Tagesordnung: Wahl eines Ordners, Bericht des Finanz-Ausschusses über die Bedeutung zur Post „Zollgesetze“, Vorschlag über die Kriegsmarine, Schlußrechnung für die Jahre 1871 und 1872.

Budapest, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Petitions-Ausschusses der Reichsraths-Delegation waren von Seite der Regierung Kriegsminister Ruhn und Oberst Steiner anwesend. Den Gegenstand der Berathung bildeten die zahlreichen Petitionen in Angelegenheit der Vierung von Heeresausrüstungs-Gegenständen.

Berichterstatter Dr. Beer hebt hervor, daß er sich auf den Standpunkt der vom Abgeordnetenhaus gefaßten Beschlüsse stelle und auch die Mäßigkeit für maßgebend erachte, daß die Kriegstüchtigkeit der Armee darunter nicht leide. Der Kriegsminister beruft sich darauf, daß er durch die Kündigung des Senez'schen Vertrages und die Offert-Ausschreibung den Wünschen der österreichischen Delegation vollkommen entsprechen zu haben glaube und mit größter Bereitwilligkeit für die Erweiterung des ursprünglichen Termines zur Entgegennahme von Offerten seine Hand geboten habe.

Dr. Schaffer fragt an, ob eine abermalige Offert-Ausschreibung möglich sei, was vom Kriegsminister auf das entschiedenste verneint wird. Dr. Stöhr weist auf die schädlichen Folgen der Monopolisirung hin; die Vortheile der Concurrenz haben sich schon jetzt gezeigt, indem das Consortium Seneze von denselben Preisen und unter denselben Bedingungen wie die übrigen Offerten sein Anbot gemacht habe. Die Nichtberücksichtigung der eingebrachten Offerten lasse ein baldiges Auf-

haben jeder Concurrenz der Preise erzielt werden, und gelieferter Gegenstände eine mehrfache Concurrenz zu sein.

Der Kriegsminister bezieht die anerkannten Sätze Theorie anerkannter Sätze. Auch bemerkt derselbe, daß das militärische Interesse der Reichshälfte hin und den Lieferungen für die 9 Monate und auch die Qualität die Reichsarmee geliefert. sich auch auf Ausland und neuerer Zeit das bei uns be- Schließlich wird vom Delegation sich den Beschlüssen und der Kriegsminister aufzu schaffe eine neuerliche Offert Der Kriegsminister erkla- Ausschreibung wegen der An- indem dadurch die Interessen hierauf stellt Delegation die vorliegenden Petitionen in Delegation dem Kriegsminis- den einzelnen Offert-Contribu- Delegirter Dr. Stöhr ni-terium unter Einem aufzu- die bereits aufgestellten Grund- die Quantitäten nach W- nen Unter-Abtheilungen und- ausgegliedert und vergeben.

Der Antrag des Delegationsträger Stöhr's werden an richterlicher Stelle gewährt.

Her mannstadt, Telegramm, des Inhalts, v- vartahelter Gerichte verlan- gung des Immunitäts-Aus- schusses, als auch die Bericht gepflogenen Verhand- lungen vor.

Beide zusammen bieten aufstände, oder richtiger e- In dem erwähnten Berichte ein und derselbe Gerichtshof oder böswillig (rosz) a- gefasste, einander schmerzhaft- hängung des Squesters sich- kommen lassen, indem er d- anten und seiner Dienerschaft- Gensdarmen gewaltfam delo- seinem Vermögen einen Ge- es mehr zu verwundern se- Rechtspflege und öffentliche- befinden, derlei Rechts v- ob es mehr Erlaunen erreg- Erfolglosigkeit so vielen W- und Selbstverleugnung besaß- stets zu rechtfertigen aufbere- recht seine Zuflucht zu ne- Zusammenhänge hiermit der- ligen Falle war die auf des Immunitäts-Ausschusses- zeugen, daß die gesamt- lichen Fall vielerlei- weisen vermochte, u- unserer Vaterlande- Vesigtum an sich ri-

Im Verlaufe der Ber- Paul Hoffmann, welche- sität denn doch competent se- zustände abzugeben, daß- zerrütteten Zustände vo- Rechtspflege befindet un- nicht von den Parteien, sonde- gegenstehenden, oberflächlichen- wobei es sich ereignen konnt- Familie, sondern auch das- lichen Vodes beraubt-

Wir wollen zu dem S- Schilderung herrschender Rech- tionsmanne, sondern von e- Paul Hoffmann ist Deskript-

In Verbindung mit d- „Arnyköpek“ (Schattenbilder- schen drei Zentner schwer- Verlage zu Budapest eine V- Bericht des Immunitäts-Aus- des Abgeordnetenhauses und e- der Präses der Marokwan- geradezu beschuldigt wird, an- Verwirrung verurthacht zu ha-

Wien, 15. Mai. Es wird demnach eine weitere- men; auch beachtlich sie die- und künftig nur sechsmonat- lictum verkaufte an ein sch- wälterkomplexe mit festhäu- auf weitere 1100 Zoch. In- auf Ghyzsy's Expösé stieg- Letzte. — Wegen des hohe-

an der Hand und verwalte. Auch die... der gewahrt, so daß... Aufstellung eines... nicht richtig, daß... Josef des II... doch füglich ab... Landtag vom... welche sich mit... und damit im Zu... beschäftigten hatte... Verhältnisse... auf zwei Artike... Distriktes Jozaraj... dem Zinnerholzer... dann die Zu... andere Jurisdic... unberührt, weil... natura fundi... Was schließ... von Hunyad mit... zuweisen, daß der... W. erhält, seine... Stande ist, wenn... auf das gehörige... Broofer Stuples... nimmt, daß er den... oder Staatssteuer... Maximum 20' auf... Grundfrage ein... führt werden.

an jeder Concurrenz befürchten, so daß in Zukunft keine billigeren... erzielt werden, und daß auch möglicherweise die Qualität der ab... Gegenstände eine geringere werden könnte. Endlich sei durch... Concurrenz die Zuverlässigkeit der Lieferung gesichert.
Der Kriegsminister bestritt die praktische Nichtigkeit dieser in der... anerkannten Sätze in Betreff der Wirkungen der freien Concurrenz.
Auch bemerkt derselbe, daß er sich vorbehalte, die Offerte unbed... militärischen Zwecks möglichst zu berücksichtigen.
Dr. Beer befragte die freie Concurrenz und beruft sich auf... vom Consortium Quittner eingebrachte Offerte, welche billige Preise... als Skene im Jahre 1874 gewährt wurden; er spricht seine Ue... zueignung dahin aus, daß unbeschadet der Kriegstätigkeit auch für das... materielle Wohl der Mittel-Industrie Wohlthätiges geleistet werden könne.
Der Kriegsminister weist auf die Lieferungen für die Landwehr in... Reichshälften hin und constatirt, daß diese im Verhältnisse zu... Lieferungen für die Reichsarmee ganz exorbitante Preise zahlen... und auch die Qualität eine weitaus geringere sei, als jene der für... Reichsarmee gelieferten Ausrüstungs-Gegenstände. Derselbe beruft... auch auf Rußland und Deutschland, in welchem letzterem Staate in... neuer Zeit das bei uns bestehende System eingeführt werden soll.
Schließlich wird vom Berichterstatter der Antrag gestellt, daß die... Delegation sich den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses anschließen möge... der Kriegsminister aufzufordern sei, in Berücksichtigung dieser Be... schlüsse eine neuerliche Offerte auszufahren.
Der Kriegsminister erklärt entschieden, daß eine neuerliche Offert... Ausfertigung wegen der Kürze der Zeit nicht mehr statfinden könne... indem dadurch die Interessen der Armee gefährdet würden.
Hierauf stellt Delegirter Freiherr v. Scharfshmid den Antrag, daß... die vorliegenden Petitionen in ähnlicher Weise wie bei der ungarischen... Delegation dem Kriegsministerium zu eingehender Würdigung der von... einzelnen Offert-Eingaben gestellten Offerten abzutreten seien.
Delegirter Dr. Stöhr stellt einen Zusatzantrag, wonach das Mi... nisterium unter Einem aufzufordern sei, in Erwägung zu ziehen, ob nicht... die bereits aufgestellten Gruppen in mehrere Unterabtheilungen getrennt... und die Quantitäten nach Möglichkeit verringert und nach diesen einzel... nen Unter-Abtheilungen und Quantitäten in Zukunft die Lieferungen... ausgeschrieben und vergeben werden können.
Der Antrag des Delegirten Freiherrn v. Scharfshmid und der Zu... satzantrag Stöhr's werden angenommen und wird Scharfshmid zum Be... richterstatter gewählt.

Ungarn.

Hermannstadt, 17. Mai. Unlängst brachte unser Blatt ein... Telegramm, des Inhalts, das Abgeordnetenhaus habe die vom Maros... wafarhelher Gerichte verlangte Bewilligung zur strafgerichtlichen Verneh... mung des Oberleitenden Abgeordneten Grafen Franz Haller, dem An... trage des Immunitäts-Ausschusses gemäß, als eine durch nichts gerechtfertigte... Degradation, verweigert. — Dagegen der zwischen den zwei Brüdern:... Franz und Josef Haller seit vielen Jahren obschwebende Prozeß in den... meisten Kreisen, insbesondere in Siebenbürgen, allgemeines Interesse... weckt und die Phasen desselben zeitweise auch in unserem Blatte er... wähnt wurden, unterließen wir es bis jetzt, auf jenes Telegramm zurück... zukommen.
Nun liegt uns sowohl der ganze Bericht des Immunitäts... Ausschusses, als auch die stenographische Wiedergabe der über diesen... Bericht gepflogenen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses vollinhalt... lich vor.
Beide zusammen bieten eine traurige Illustration unserer Justiz... zustände, oder richtiger ein erschreckendes Bild der Rechtsunsicherheit.
In dem erwähnten Berichte heißt es, — nach erfolgtem Nachweise, daß... ein und derselbe Gerichtshof, sei es aus Ignoranz (tudatlaniság) oder böswillig (rosz akaratból) durch an einem und demselben Tage... gefaßt, einander schmerzhaft entgegenstehende Entscheidungen betreffs... Verbindung des Scapulars sich die großartige Degradation hat zu Schulden... kommen lassen, indem er den Grafen Franz Haller sammt seinen Be... amten und seiner Dienerschaft aus seinem herrschaftlichen Wohnsitz durch... Gensdarmen gewaltsam degradiren und dieserweise an seiner Person und... seinem Vermögen einen Gewaltakt begehen ließ, — man wisse nicht, ob... es mehr zu verwundern sei, daß im constitutionellen Ungarn, wo die... Rechtspflege und öffentliche Verwaltung sich in Händen der Nation selbst... befinden, derlei Rechtsverletzungen vorkommen können, oder aber... ob es mehr Entsetzen erregen soll, daß der beschuldigte Theil auch nach... Erfolglosigkeit so vielen Bittens und Flehens noch so viel Seelenruhe... und Selbstverleugnung besaß, um nicht zu dem in der äußersten Noth... stehenden zu rechtferdigenden außerordentlichen Rechtsmittel, nämlich zum Pa... storalrecht seine Zuflucht zu nehmen. — Ja wohl, geehrtes Haus, besagt im... Zusammenhang hiermit der Bericht des Immunitäts-Ausschusses, im vor... liegenden Falle war die äußerste Noth vorhanden und war den Bericht... des Immunitäts-Ausschusses bis zu Ende gelesen, mußte sich davon über... zeugen, daß die gesammte Justiz Ungarns einen ähn... lichen Fall vielleicht nur in jenen Zeiten aufzu... weisen vermochte, wo manche mächtige Familien... unseres Vaterlandes mit bewaffneter Hand fremdes... Besitzthum an sich rissen.
Im Verlaufe der Verhandlung constatirte der Abgeordnete... Paul Hoffmann, welcher als juris Professor an der Pester Univer... sität denn doch competent sein dürfte, ein Urtheil über unsere Justiz... zustände abzugeben, daß solche Standale nur bei einem solchen... gerüttelten Zustande vorkommen können, in welchen sich unsere... Rechtspflege befindet und daß die babylonische Verwirrung... nicht von den Parteien, sondern von den sich gegenseitig schmerzhaft ent... gegenstehenden, oberflächlichen Entscheidungen des Gerichtshofes herrührt,
wobei es sich ereignen konnte, daß bei solcher Verwirrung nicht nur die... Familie, sondern auch das Geringe einzelner Staatsbürger des täg... lichen Brodes beraubt wurde.
Wir wollen zu dem Vorausgeschickten bemerken, daß diese düstere... Schilderung herrschender Rechtsunsicherheit nicht etwa von einem Opposi... tionsmanne, sondern von einem Anhänger der Regierungspartei, denn... Paul Hoffmann ist Deakist, herrührt.
In Verbindung mit dieser cause célèbre ist unter dem Titel: „Arnyokpek“ (Schattenbilder); Daten zur Beurtheilung des Graf Haller... schen drei Zentner schweren Prozeßes“ im Ferdinand Tettau'schen... Verlage zu Budapest eine Broschüre erschienen, welche den einschlägigen... Bericht des Immunitäts-Ausschusses, die darauf bezügliche Verhandlung... des Abgeordnetenhauses und ein kurzes Vorwort enthält, in welchem letzterem... der Präses der Maroswafarhelher Gerichtstafel, Baron Karl Apór, geradezu beschuldigt wird, aus Parteilichkeit die obenwähnte babylonische... Verwirrung verursacht zu haben.
Wien, 15. Mai. Die „Presse“ meldet: Der Finanzminister... wird demnächst eine weitere Ermäßigung des Salinenzinsfußes vorneh... men; auch beabsichtigt sie die viermonatlichen Salinenzinscheine einzuziehen... und künftig nur sechsmonatliche auszugeben. — Das Grenzwälderkon... sultium verkaufte an ein schweizerisches Consortium 1100 Joch Grenz... wälderkomplexe mit sechzigjühdigen Gemüen per Joch und hat Option... auf weitere 1100 Joch. In Folge dieser Grenzwälder-Nachricht, sowie... auf Wepes's Erpösis stiegen ungarische Bankwerthe auf der heutigen... Börse. — Wegen des hohen Wasserstands wurde im Donaufanal der

Dampfschiffverkehr eingestellt. — Die mährischen Kirchenpatrone haben... gleich den böhmischen Feudalen eine Rechtsverwahrung gegen die Kirchen... gesetzte erlassen. — Das Befinden des Erzherzogs Rainer hat sich bedeu... tend gebessert.
Wien, 15. Mai. In Folge des seit mehreren Tagen ohne Unter... brechung anhaltenden Regens ist ein rapides Steigen des Wassers im... Wienfluße eingetreten, so zwar, daß man die Gefahr eines Austrittes... befürchtete. Die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln wurden ergriffen, sämmtliche... über den Wienfluß führenden Brücken und Wege wurden abgesperrt.
Graz, 14. Mai. Morgen trifft der Justizminister in Marburg... ein, und wird sich übermorgen in Graz aufhalten, um in beiden Städten... die viel ventilirten Fragen wegen Errichtung neuer Justizpaläste zum... Abschluß zu bringen.
Graz, 15. Mai. Wie nun amtlich erwiesen ist, haben die Ue... berschwemmungen im ganzen Lande nur zwei Menschenleben gekostet, dage... gen ist der sonstige Schaden sehr bedeutend. In den breiten Thälern... dauert die Ueberschwemmung fort.

Ausland.

Paris, 14. Mai. In der gestrigen Abend Sitzung der... zweiten Kammer wurde die Spezialberatung des Altkatholikengesetzes... fortgesetzt. Vor Schluß der Abstimmung protestirte wieder namens der... Ultramontanen gegen das Gesetz, daß wieder die Verfassung und die... vollenrechtlichen Verträge verstoße. Der Staatsminister Dr. J. Jolly... bezeichnet den Protest als bedeutungslos, worauf die Ultramontanen das... Haus verließen. Das Gesetz wurde dann einstimmig angenommen.
Paris, 15. Mai. Die „Republique Française“ bezeichnet das... Eintreffen des Kaisers von Rußland in London als ein großes Ereignis... Die Ursache der Reise sei nicht bloß das einfache Verlangen, die... Tochter wiederzusehen. Der Gegenstand der Reise sei eine Annäherung... zwischen England und Rußland wegen einer gemeinsamen Verständigung... bezüglich des Friedens. Europa werde sich freuen, wenn es dieses still... schweigende Uebereinkommen wegen einer Allianz und des Schutzes für... diejenigen sehe, die ein grenzenloser Ehrgeiz bedroht. Der Artikel schließt... mit der Bemerkung, daß die große Politik des europäischen Gleichge... wichtes doch noch Vertheiliger finde.
Versailles, 15. Mai. Duc d'Audiffret-Pasquier setzte die... Versammlung der Mitglieder des rechten Zentrums in Kenntnis, die... Regierung werde verlangen, daß zuvörderst die Berathung über das... Wahlgesetz statfinde und macht daraus eine Kabinettsfrage. Das rechte... Zentrum und die gemäßigten Rechte beschloßen einstimmig die Regierung... zu unterstützen. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde... Buffet mit 300 von 387 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt. Die... Linke enthielt sich der Abstimmung.
Brüssel, 13. Mai. Der Kaiser von Rußland verließ auf der... Nacht „Kivadia“ Blijting. Die „Kivadia“ geriet, dem „Ego du... Parlament“ zufolge, auf der Scheidemündung auf eine Sandbank, setzte... indes nach dem Eintreten der Fluth die Reise nach England fort.

Volks- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 18. Mai.
— Sr. k. u. k. apost. Majestät haben mit a. h. Entschliesung... vom 25. April l. J. in der ungarischen Landwehr zu ernennen gerührt, und... zwar im Activstande: zu Regimentsärzten: die Honved-Oberärzte... Dr. Nicolaus Szathmari und Dr. Franz Pacz; zu Oberärzten:... Dr. Samuel Joffer, Dr. Leopold Weinberger und Dr. Fer... dinand Beck; — im Urlauberstande: zum Regimentsarzt: Dr. Alexius... Hodoi; — weiters den Oberlieutenant-Auditor Emerich Urban... nobsky zum Honved-Hauptmann-Auditor II. Cl. und dem Honved... Auditor-Practicanen Arpad Szjagardy den Honved-Vicentiams-Char... acter im Urlauberstande zu verleihen befunden.
— In unserer vorgestrigen Nummer ist im Berichte der Landes... kirchen-Versammlung, sub. No. 1, Hermannstädter Kirchenbezirk, die... Pfarre Engenthal mit 100 fl. Dotation übersehen worden.
— Vorgestern Nachmittag wurde der Garten in der Artillerie... kaserne in der Langengasse für die heutige Saison eröffnet. Anlässlich... dieser Eröffnung, zu welcher sich die Generalität und das geladene Offi... zierscorps der Garnison zahlreich eingefunden hatte, spielte dort die Ka... pelle des 31. Inf.-Regts.
— (Das Maifest) des röm.-kath. Gymnasiums, welches heute... stattfinden sollte, wurde der schlechten Witterung wegen auf unbestimmte... Zeit verschoben. — Morgen sollte das Maifest der Schüler des cv... Gymnasiums stattfinden, es wird wohl auch verlagt bis zu fünfziger... Witterung.
— (Das Benefice) des verdienstvollen Schauspielers Carl... Tannenhöfer findet heute statt. — Aus unserer Theateranzeige ist... ersichtlich, daß der Beneficiant für ein reichhaltiges Programm sorgte... hat. — Wir meinen eine lebhafte Theilnahme des Publikums prognosti... ciren zu können.
— (Sterbefälle). Der Hausbesitzer Johann M ö s s (Quer... gasse No. 22) ist vorgestern sanft entschlafen; derselbe hatte das 84... Lebensjahr erreicht. — Am selben Tage starb auch der Hausbesitzer... Franz Slava (Neuegasse No. 5).
— Der in der geologischen Section des Ministeriums in Verwendung... gestandene siebenbürgische Gelehrte, Dr. Alexius Pava i B a j a n a ist... am 13. d. in Budapest gestorben.
— Gestern hatten wir abschneuliches Wetter. Wer einen Pelz... hatte, der konnte ihn, ohne sich deselben zu schämen, getroßt anlegen. Das... Quecksilber war im Thermometer bis auf 2° über Null gefallen. Im... nahen Gebirge gab's den ganzen Tag über Schneegestöber. Die äußersten... Abhänge des Zoodt- und Zibingebirges waren weiß eingeleidet. In der... Stadt schneeflochte es zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags; ein laubbarer... Wonnemonat das — und das Staatsgymnasium will heute Majalis... im Jungen Walde halten?
— Gegen 11 Uhr Vormittags brach gestern im Keller eines Spe... zereigeschäftes in der Heltnergasse Feuer aus, welches von der freiwilligen... Feuerwehr alsbald ohne weitere Folgen gelöscht wurde.
— (Die Kage, die abschneuliche Kage) konnte König Lear, als er im Wahnsinn rasste, nicht leiden. Allein auch einem ganz nüchternen... Menschen kann dieses Thierchen zuwider sein, wenn es, wie vorgestern... auf dem Johannesweg zu sehen war, halbverweilt auf offener Straße liegt.
— (Gedenktage.) Wie in jedem Jahre, so feierte die hiesige... romanische Intelligenz auch diesmal den 15. Mai, als Jahreswende der... großen Volksversammlung bei Blajendorf im Jahre 1848, durch Decla... mation, Gesang und eine Tanzunterhaltung, welche letztere im Glas... Pavillon des Baron Bruckenthal'schen Gartens abgehalten wurde und... recht animirt ausfiel.
— In Alghogy wurde unlängst, wie dem hiesigen „Telegrafulu... Romanu“ berichtet wird, auf dem Grunde des Romozer romanischen... Pfarres Basilie Vasarabu eine neue Heilquelle und gleichzeitig eine Anzahl... römischer Alterthümer entdeckt, welche letztere dem hiesigen Vereine für... Literatur und Bildung des romanischen Volkes eingesandt worden sind.

Theater.

Hermannstadt, 18. Mai.
Wer zur Journalistengilde gehört, muß wohl das Stück „Schwere... Zeiten“ loben, es ist ja eine Verherrlichung der Federhelden des Augen... blicks. Allein abgesehen vom Standpunkte des Metiers, objectiv geurtheilt, muß ich diesem Erzeugnisse der „Mosen'schen Waise“ Anerkennung... zollen. Romische Situationen und tief gemüthliche Momente wechseln... wohlthuend darin mit einander und der gewandte Dialog trägt zu dem... Erfolge das Seinige bei. Es ist in der Zeit des „Kraas“ einer wirth... schaftlichen Ebbe, die wesentlich hervorgerufen worden durch das hastige... Zagen nach Reichthümern, durch Anwendung aller auch nicht reeller... Mittel zu dem einen Zwecke, den Götzen des Goldes sich dienstbar zu... machen, wo das Wagniß des Erwerbes gleichen Schritt gehalten mit dem... Uebermaß des Luxus — da erscheint in einem Journal ein Artikel, welcher... Ursachen und Wirkung dieser öconomischen Vereinigungen kenn... zeichnet und mit dem Verdichte über Schwindel und Humbug den Ruf... zur Einsicht, zum soliden Erwerbe, zur vernünftigen Deconomie ver... bindet. Dieser Artikel schlägt durch, er ist der Ausgangspunkt des... Stückes „Schwere Zeiten“ und seine unmittelbare Wirkung durchdringt... dasselbe. Ein altes Handelshaus, welches dem Zuge der Zeit folgend, durch... gewagte Speculationen an den Rand des Ruins gebracht ist, wird... gerettet durch den totalen Bruch mit den alten Geschäfts... Principien der modernen Mamonstheorie und die Wiederherstellung... der soliden Basis eines christlichen realen Erwerbes. Das ist die Fabel... des Stückes und die angemessensten besten Situationen stehen damit auch... im Zusammenhang, sie bilden den Aufspug zu dem an sich düstern Ge... mälde, welches dann freilich verschöndert zum Abschlusse kommt. Zur... Ausführung übergehend, ist wohl zunächst die Genugthuung darüber aus... zusprechen, wie das Ensemble wieder vortrefflich zusammenging, und... wirkte das um so mehr, als eine störende Detailleistung nicht zu ver... zeichnen ist. Auf die Darsteller reflectirend, nenne ich in erster Reihe... Herrn Hubert (Strunk), welcher den reichgewordenen, aber simpel... gebliebenen, etwas sonderlichen aber doch gemüthlichen Gemüthsgegnert in... trefflichster Weise zeichnete — solchen Leuten begegnen wir im Leben, sagt man sich und damit sprach man das schönste Urtheil über den... Dolmetsch des Topus aus. Herr Banl (Schill) war in seinem Cle... mente als leichtlebiger, etwas leichtsinniger aber doch herzlich braver... Junge, der die anregende, witzige Manier des unter dem Strich auch in... das Leben überträgt, während Herr Tannenhofer (Möhr) ein Journalist... war, dessen sich kein wirklicher Colleague zu schämen hatte. Sein... Vortrag war ungezwungen, an bedeutenden Stellen getragen, in den... gemüthvollen, nicht ohne Innigkeit des Ausdrucks.
Den Damen waren wenige bedeutende Rollen zugefallen. Es genüge... die Bemerkung, daß sie ihrer Aufgabe entsprachen und namentlich waren... es der gut getroffene naive Ton von Frä. Westel und der ungezierte, aber... warme Vortrag von Frä. C a e r t, welche den Beifall des Publi... cums wahrhastig und seiner auch werth waren. Damit aber genug, ich... schreibe, sonst werden ihre Keiser ungeduldig. Wer übrigens mehr er... fahren will, der gehe in die Reprie, die wohl schon im Interesse der... Vielen, welche keinen Platz mehr erhielten im vollen Hause, angezeigt ist.
War factisches Unwohlsein, oder Strickluft die Ursache, aber in der... gestrigen Vorstellung „Theresie Krones“ versagte Volksängerin Graf... und mußte durch Frä. Blia remplaceirt werden. — Schon aus diesem... Grunde wäre die Leistung der letzten milde zu beurtheilen, allein sie be... durfte nicht allzugroßer Milde. — Wenn sie auch nicht ein gerade getreues... Bild jener lebensprüdenden, hinreißenden und hochbegabten Bühnenmännade... bot, welche man vor Decennien als Theresie Krones feierte, so konnte man... doch mit ihr zufrieden sein. — Frä. Graf ist ja auch noch lange keine... Krones. — Weiters als diese Notiz vom Rollenwechsel theile ich Ihnen... heute nicht mit.
(Eingefendet.)
China-Syrup.
Der eisenhaltige China-Syrup von Grimault & Co., Apotheker in Paris, verbindet die zwei besten tonischen Mittel, welche die Heilkräfte besitzen, nämlich die... Chinarrinde, das vorzüglichste Kräftigungsmittel und das Eisen, eines der Hauptelemente... des Blutes.
Es ist das von den Pariser Aerzten am häufigsten anempfohlene Heilmittel... für Damen und junge Mädchen, die an Magenübeln, Bleichsucht, weissen Fluß oder... Unregelmäßigkeit in der Menstruation leiden. Für Kinder, Greise und Personen, die... an Blutmuth leiden, ist es von ausgezeichnetster Wirkung, es regt den Appetit an, befördert die Verdauung und gibt dem Blut seine natürliche Farbe.
Zu haben in allen bedeutenden Apotheken.

Telegramme

Hermannstädter Zeitung v. u. d. Siebenbürger Boten.
Budapest, 16. Mai. In der heutigen Reichstags-Sitzung empfahl... Friedrich Wächter bei Gelegenheit der Verhandlung über die Petition... der Kronstädter Oesimennacher auf das Nachdrücklichste die Unterstützung... des Kleingewerbes in Siebenbürgen, er setzte hinzu, daß der Minister für... Landes-Vertheidigung die Berücksichtigung der Petenten zugesichert habe.
Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag, die Petition dem Minister zur... schleunigen Erledigung zuzustellen, mit beifälliger Zustimmung an.
Paris, 17. Mai. Das gestrige Amtsblatt meldet die Demission... des Cabinets, welche von dem Präsidenten angenommen wurde. Mac... Mahon betraute Goulard mit der Neubildung des Cabinets und hofft... man derselbe werde bis Morgen oder Uebermorgen seiner Aufgabe gerecht... werden. — Die republikanischen Blätter betonen die Nothwendigkeit der... baldigen Auflösung der Assemblée.
Konstantinopel, 17. Mai. Zum Minister des Aeußeren wurde... an Stelle des enthabenen Nafid Pascha ernannt der bisherige Botschafter... in Wien Arisy Bey.
Stadt-Theater in Hermannstadt.
Heute Montag den 18. Mai,
unter der Direction des Friedrich Dorn:
Benefiz für den Schauspieler und Regisseur Herrn Carl Tannenhöfer
Das Lied von der Glocke
Gedicht von Fr. v. Schiller. Vorgelesen von Frä. C a e r t.
Den Anfang macht:
Zum ersten Male:
Eine halbe Stunde Aufenthalt.
Lustspiel in 1 Act, von C. v. Pleßner.
Hierauf:
Ole Bull oder: Das Wachsfiguren-Cabinet.
Humoristischer Schwank mit Gesang und Zauberei nebst einem großen... Violin-Solo von mehreren Dichtern und vielen Componisten.
Telegr. Wiener Cours vom 16. Mai 1874.
5% Metallb. 69 15
5% mit Rain-Novemb.-Zinsen — —
5% National-Anlehen (Silber) 74 35
1860er Staats-Anlehen 105 50
Bankekt. 891 —
Kreditaktien 220 75
Lombard 111 70
Ungar. Staatsanleihe 74. 75
Temesb. 73. 50
Siebenb. 71. 25
Kroat.-Slav. 76 —
Silber 106 —
S. I. Staats-Anlehen — —
Napoleonb. 8 95

Licitationen.

922.1874. sz.

1-3

Arlejtési hirdetmény.

Folyó évi június hó 2-án, délelőtt 10 órakor, a nagy-szebeni magy. kir. mérnöki hivatal irodájában a nagyméltóságú m. k. közmunka és közkezelési ministerium folyó évi május hó 7-én 4176. szám alatti magas rendelete folytán a vörös toronyi államút 25^a, 26^a, mérföld szakaszán szükséges oldal árok burkolat helyreállításáról 1175 frt. 26 kr. kiküldési engedélyezett összeggel nyilvános árlejtés fog tartatni.

Minden ajánlkozó köteles az árlejtés kezdete előtt az 5 %-nyi bantépénzt letenni, a vállalkozó pedig a vállalati összevet 10 %-ra kiegyésíteni. Szabályszertven kiállított és bantépénzzel ellátott ajánlatok az árlejtés kezdete előtt ezen magy. k. mérnöki hivatalnál azon nyilatkozattal beadandók, miszerint ajánlkozó az árlejtés feltételeit ismeri és magát szoknak minden kikötés nélkül aláveti. Nagy-Szeben, 1874. május hó 17-én.

A magy. kir. mérnöki hivatal.

Nro. 922/1874.

1-3

Licitations-Kundmachung.

Am 2. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr, findet in der Amtskanzlei des k. ungar. Bauamtes zu Hermannstadt die öffentliche Minerva-Licitation über die mit dem Erlasse des hohen k. ungar. Communications-Ministeriums vom 7. Mai l. J., Z. 4176, genehmigte Vertheilung der Seitengraben-Anschlaffung in Meile 25^a, 26^a der Rothenturm-Strasse, mit dem Kostenbetrage von 1175 fl. 26 fr. 8 W., statt. Unternehmungslustige haben bei Beginn der Licitationen das Spec. Badium zu erlegen, welches der Ertheber auf 10 Perc. des Erstangebottrages zu erlangen hat.

Beischristenmäßig aufgestellte und mit dem nöthigen Badium versehene Offerte sind vor dem Beginne der mündlichen Licitation bei dem k. ungar. Bauamte zu Hermannstadt einzureichen und haben die Erklärung zu enthalten, daß der Offert die Licitations-Bedingnisse kenne und sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe. Hermannstadt, am 17. Mai 1874.

Vom k. ungar. Bauamte.

3. 12,049 Cir. 1874.

1-3

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. Gerichtshofe Hermannstadt als Realinstanz wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen der Firma: Johann Gottlieb Müller & Comp. aus Start und Vorschuß-Verein hier wider Carl Binder aus Hermannstadt zur Hereinbringung der Forderung von 2165 fl. und 1000 fl. 8 W. c. s. c. die executiv Feilbietung der dem Carl Binder gerichtlich gepfändeten und auf 58,564 fl. 8 W. geschätzten Tuchfabrik kommt den dazu gehörigen Realitäten in Orslath sub Nro. 36, 78, 103, 104, 105, 106 und 107 bewilligt und zur Vernahme dieser Versteigerung der erste Termin auf den 20. Juli und der zweite Termin auf den 24. August 1874, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Ortsamts-Kanzlei in Orslath unter den nachstehenden Feilbietungs-Bedingungen festgesetzt worden:

- 1. Jeder Kauflustige hat ein Opere. Badium des Schätzungswertes in baarem Gelde zu Händen des Feilbietungs-Commissärs zu erlegen.
- 2. Ausrufpreis ist der Schätzungswert.
- 3. Der Kaufpreis ist in der Art zu erlegen, daß die Hälfte nach erfolgtem Zuschlag binnen Monatsfrist und die andere Hälfte, mit Einrechnung des Badiums, nach zwei Monaten zu entrichten, inwieweil jedoch mit 6 Perc. zu verzinsen sei.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillinges am Tage der Behörde Bevollmächtigte zu bestellen, und bis zum Verkauf Namen und Wohnort derselben anzugeben, widrigenfalls sie durch den von Amteswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schließlich ergeht die Aufforderung an Diejenigen, welche Eigenthums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die obigen Realitäten erweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Anspruchslagen bei der oben erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Kundmachung des Edictes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberseß des Kaufpreises verwiesen werden würden.

Hermannstadt, am 7. Mai 1874.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Aufforderung.

Sz. 2004.polg. 1874.

1-3

Edict.

Vom k. Gerichtshofe zu Schäßburg werden Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 16. April 1874 zu Neß verstorbenen Kaufmannes Christof Szentpéteri, welcher unter Einem der Repier Landes-Advocat Alois Wolff zum Curator bestellt wurde, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Carthung ihrer Ansprüche bis zum 30. Juni 1874 gegenwärtig ihre Gesuche hengerichts zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassen-

schaft, wenn diese durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in soferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Schäßburg, am 27. April 1874.

Aus der Sitzung des k. ungar. Gerichtshofes.

Fleischergasse Nr. 30 sind

zwei Parterre-Wohnungen

mit oder ohne Möbeln und eine Stallung auf 8-10 Pferde, Keller zu vermieten, kann mehrere Leere Weinfässer und Möbeln zu verkaufen.

Mehl,

vorzüglicher Qualität, in allen Sorten, zu ermäßigten Preisen bei **Johann Billes.**

Spiritus, bester Qualität,

verfeuert, wird in der Fleischergasse Nro. 25 um 5 fl. 80 fr. 6. W. per fl. benbürg. Eimer verkauft. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Wein-Schanf.

In der Fleischergasse „Zur goldenen Traube“, Haus-Nro. 6, sind gute alte Weine aus den Jahren 1855, 1862 und 1866, die Maß à 96 fr. und 80 fr., zu haben.

Schwäche-

zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden etc., den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse. — Durch jede Buchhandlung, in Wien von Carl Pohlan, Wohltheil 33, zu beziehen. Preis 2 fl. 30 kr.

Vor den Nachahmungen und Auszügen meines Buchs, — Kleinen Sündenschriften, die unter dem Titel Augenfreund, Selbstheilung und ähnlichen in den Zeitungen dreifach und marktschreierisch angeündigt werden, — wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die Original-Ausgabe von Laurentius zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versehen ist.

Nota bene. — Von meinem Buch liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind.

Mehl,

vorzüglicher Qualität, in allen Sorten, zu billigsten Preisen bei **Josef Winkler,** Ecke der Bürger- und Schmiedgasse.

Haupt- und Central-Depôt von

27 kr.-

Manufactur-Waaren, das größte Etablissement Wien's

in **Freiherr v. Rothschild'schen „BAZAR“**, Wien, Stadt, Schulerstraße Nr. 3.

Die größte Auswahl feiner Schöpfung-Weberstoffe, färbiger Lustras, Barege, Mozambriques, Grenadins, Gazire, edel färbige Jaconats, Batiste, Percalle, tüchtiger Cretonne, Zitz- und Spitzenvorhänge, Holländer und Creas-Leinwände, Damast Handtücher, Servietten, Chiffons, Bettzeuge, weiße Atlas-Gradl, färbiger Matratzen-Gradl, weißer und färbiger Brillantine, Schmirbarchente, beste Waschzeuge für Herren-Anzüge, Leinen-Batist-Taschentücher, Seiden-Schlips und Herren-Cravaten, Laufteppiche etc. etc. zu dem stän-

27 kr.

den billigen Preise von nur Muster werden in die Provinz franco versendet. — Bestellungen unter Nachnahme prompt ausgeführt.

Großer Ausverkauf

Möbeln

zu fabelhaft billigen Preisen in der **Ersten Wiener Möbelfabriks-Niederlage**

von **Weiner & Comp.,**

Wien, Leopoldstadt, Heine Sperlgasse Nro. 2, im Sperlgäßchen. Preislisten auf Verlangen franco und gratis. Podung zum Selbstkostenpreis.

Glück und Segen bei Cohn!

Große, vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über **2 Millionen 370,000 Thaler.**

Diese ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen bedeckt; sie enthält nur 76,500 Loose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 großer Hauptgewinn, ebenbürtig 120,000 Thaler, 3mal 50,000, 2mal 12,000, 10,000, 3mal 8000, 3mal 6000, 5mal 4800, 13mal 4000, 11mal 3200, 11mal 2400, 28mal 2000, 2mal 1600, 56mal 1200, 132mal 800, 5mal 600, 2mal 480, 362mal 400, 412mal 200, 10mal 120, 488mal 80, 17,700mal 44, 20,330mal 40, 20, 16, 8, 6, 4 und 2 Thlr., und ist die Gewinnziehung der ersten Abtheilung auf den 17. und 18. Juni d. J. amtlich festgesetzt, zu welcher das ganze Originalloos nur 3 fl. 8 W., das viertel Originalloos nur 80 fr. 8 W. kostet und jede ich diese Original-Lose mit Regierungswapen gegen frankirte Einreichung des Betrages leicht nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftragnehmern sofort zu.

Bei der besondern Beliebtheit dieser Loose ist es rathsam, so rasch als möglich die Bestellungen mitzukommen zu lassen, damit ich jeden Auftrag noch ausführen kann.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

DR. LERAS PHOSPHORSAURES EISEN (EISEN - PHOSPHAT)

wandten eisenhaltigen Bissen, Pulver und Körner, haben den großen Nachtheil, daß sie das Eisen in unauflöslichem Zustande enthalten und folglich einem kranken Magen gar nicht anzufließen geben. Das phosphorsaure Eisen ist frei von diesem Nachtheil, es ist eine klare, durchsichtige, geschmacklose Flüssigkeit, welche außer dem Eisen noch Phosphor enthält, was bekanntlich der wiederherstellende Theil der Weine ist; es ist von großartiger Wirkung bei den Damen und jungen Mädchen, welche an Magenblut, Bleichsucht, Blutarmuth und Blutarmuth leiden; es stellt die Regelmäßigkeit der Menstruation wieder her, fördert vor den Ausflüssen, befördert das Wachsen der jungen Mädchen und der Kinder; endlich reizt es den Appetit an, befördert die Verdauung und gibt dem Reichthum seine natürliche Dichtigkeit, denn es ist vor allem ein wiederherstellendes und vergütendes Heilmittel.

Haupt-Depot in Wien für En-gros-Versendungen bei Bruno Raabe, Baderstraße Nr. 1; für Detail-Verkauf: G. Hinz, Apotheker in Klagenfurt; J. B. Mischbacher & Söhne und Joh. Thalmayer, Kaufleute in Hermannstadt; J. B. Teutsch, Kaufmann in Schäßburg.

Kundmachung.

Wir verpflichten uns, unter Fabrikat ausschließlich an unsere Niederlage in Wien, **Gulden-Bazar, Praterstrasse 66**, abzugeben, und können unsere Erzeugnisse nur durch obige Firma bezogen werden.

Erste Meerschäum-, Kunstmeerschäum- und Bernstein-Fabriks-Gesellschaft.

Da ich das Recht des alleinigen Verkaufes der Fabrikate der leistungsfähigsten Fabrik Oesterreich-Ungarns erworben habe, bedarf es weiter keines Anzeigens, da die weltbekannte Güte und Billigkeit dieser Fabrik jede Reclame im Vorhinein entbehrlich macht.

Auszug aus dem 1000 Muster enthaltenden Preisblatte.

John Bull-Pfeife mit Rohr in Einem, aus Meerschäum und Bernstein	2	Dieselben feiner	fl. 2
John Bull-Pfeife mit geschweiften Figuren darauf, in Eini	2	Dieselben allerbeste und feinste Qualität, groß	5
John Bull-Pfeife ohne Bernstein, in Eini	1	Japanische Spitze, echt mit Bernstein und Mosal-	5
John Bull-Pfeife, feinst und groß	5	arbeit, feinst	1
Ungarische Pfeife mit Rohr und Dausse	1	Bernstein-Spitze im Eini	1
Ungarische Pfeife mit Weichselrohr und Bernstein	2	Dieselben ganz groß	2
Deutsche Pfeife, fein beschlagen	1	Bernstein-Garnitur für Cigarren und Cigaretten, in Eini	5
Deutsche Pfeife, feinst Schmaßber-Beschlag	2	Garnitur, enthaltend: Spiz für Cigarren, Cigaretten und Virginia, in Leder-Eini	2
Deutsche Pfeife, hochfein, in Eini	5	Eine Garnitur Cigarettenspiz, Tabak-Papier und Feuerzeughalter in Eini	2
Antique Pfeifen, massiv, mit plattischen Schnitzereien	2	Eine Garnitur Pfeife, Cigarrenspiz, mit Seidenbeutel, in Leder-Eini	2
Türkische Pfeife in verschiedenem Facons	1	Eine Garnitur türkische Pfeife mit zerlegbarem Rohr und Bernsteinspiz, Cigarrenspiz und Seiden-	2
Türkische Pfeife, fein, mit Broncebedel	2	Tabakbeutel in Leder-Eini	2
Türkische Pfeife mit Weichselrohr und Bernstein-	5	Eine Garnitur John Bull-Pfeife, Cigarren- und Cigaretten-Spiz, in Leder-Eini	2
Dutte	5	Eine Garnitur Pfeife mit zerlegbarem Eisenrohr und Cigarettenspiz in Indienleder-Eini	5
Kaffeehaus-Pfeife, fein, unbeschlagen	1	Complete Rauchgarnitur, bestehend aus Pfeife, Cigarren- und Cigarettenspiz, Feuerzeug, Tabakbeutel, Pante, Cigarettenmaschine etc. etc.	5
Türkische Wasser-Pfeife (Balgilce), angenehm und leicht, besonders für Damen, da der Rauch durch Wasser gehend, kühl und erfrischend wirkt, per Stück	2	Eine passende elegante Cofette hierfür	1
Dieselben groß und fein	5		
Weichselrohr mit Bernsteinbütte zu fl. 1, 2.	5		
Cigarren- und Cigarettenspiz in mehr als hundert Facons, wie gerade, gebogene, Kronenform, Herren- und Damenköpfe, Gurben, Thierköpfe, wie auch Phantasie-spiz, per Stück	1		

Auch werden auf Verlangen Stücke von fl. 5 bis fl. 100 angefertigt und zu Fabrikspreisen berechnet. — Bestellungen sind zu richten an den

GULDEN-BAZAR,

Wien, Praterstrasse Nro. 66.

Verkauf en gros & en détail. — Aufträge werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages effectuirt.

Ersteint außer der Sonn- und Feiertage täglich. kostet für das halbe Jahr 6 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 fr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr. Mit Postsendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 fr. 8 W. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 fr. Redakteur und Eigentümer Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard, Nr. 115.

Nr. 115.

Politik
Die Reichstagsabgeordn. Franz Bafski und Dr. Anton Boer (Güter Studl), veröffentlichten im „Glenn“ Erklärung:

„Da jenes Operat, welches Janes aus den der Rechten und linker Kreise einberufenen Enquete wurde, als sei dasselbe dem jenseits des Königstages, so eras Pflicht, zu erklären, daß wir a men und für das oberwähnte O nes nehmen können. — Budapest Der Finanzaußschuß hat Bericht über das neue An dasselbe zu votiren, jedoch in den heimischen Geldinstituten am 15. d. abgehaltenen verti entwickelte Ministerpräsident der Regierung gegenüber de sei der Ansicht, daß die Betr Erhaltung der dem gegenwärt zahl erforderlich sind.“

Die gestrige Vorconferen versammlung der Par lichen Ständel aus. Sub gylus (Horn- oder Vorzu deutung des Wortes „mee Haare, Ernst Simon y und adelte eine Stüge der reiche Herr Kallay v sammlung von auf der G ganze Berathung soll dem Jranstherinnen gelassen ha reizen und beschleunigen.

Die Verhandlungen de Resultaten bereits eine parti den letzten Beschlüssen der des gemeinsamen Finanzmin des Letzteren unhaltbar gem Nothwendigkeit. Das Vete Holzgethan ablegte, daß ihm genommen und seine Ueberf gation hat dieselbe in sehr v. Holzgethan einen etwas Wink gegeben, seine Demis minister wird diesen Wink beraustrreten, in welchem sein Herr v. Holzgethan nach sei aus seiner Fiede mit Leichtig Bedauern können daher die entgegengehen.

In der Sitzung des 15. d. ergriff vor der Tage protestirt in heftigster Weise

Die Fe
Novelle au

„Eli schüttelte den Kopf mit einem schwachen Versuche wenn Ihr mich in den Wag weit vom Hause.“ „Aber wollen sich die anvertrauen?“ warf der Fr uns aufschauend, während sein Schwester das Blut zu hemm quoll. „Ja kann in wenig Ba span schaffen, das der Bar die Großmutter sah ei mochte sie in meinen Zügen so lechte sie das Anerbieten dar Heimkehr wünschte.“

„Ich hatte inzwischen Straßengrabens getaucht und Eli's Stirn, da ich bemerkte schien. Er nahm ihn frei ihn segleich an.

Nun wurde der Aufsä wären vollkommen beruhigt. Die Weiterfahrt wurde „Und Sie, mein Herr Wert krönen und uns beg